

Kabarettist Wolfgang Reichmann reißt beim „Experimittwoch“ im „Baumann“ das Publikum zu Lachsalven hin. Eines seiner Lieblingsthemen: nach wie vor Fußball.

Von Rainer Unger

Kulmbach – Lachen war Trumpf beim Experimittwoch von Rüdiger Baumann in dieser Woche. Der Bamberger Kabarettist Wolfgang Reichmann hielt im Theater „Das Baumann“ die Lachsmuskeln der Besucher zwei Stunden lang richtig in Schwung. Mit ulkigen Geschichten und urkomischen Episoden aus dem Leben, aber auch mit einer Vielzahl von Witzen sorgte er dafür, dass das Lachen beim Publikum nicht abebben konnte.

Als ehemaliger Radioreporter für den Bayerischen Rundfunk in der Sendung „Heute im Stadion“ fast 30 Jahre auf den Bundesliga-Plätzen unterwegs, war Reichmann die „Stimme Frankens“ und kommentierte mehr als 500 Spiele. Weiterhin berichtete er noch von anderen Sportarten. Vorher war Wolfgang Reichmann Bundesliga-Basketballer, führte den FC Bamberg 1970 als Mannschaftskapitän in die erste Bundesliga und gehörte zu den Leistungsträgern der Mannschaft. Im Jahr 1974 avancierte er zum ersten Bamberger Nationalspieler. Zudem war der mittlerweile 70-Jährige hauptberuflich als Hauptschullehrer tätig.

Inzwischen tourt Wolfgang Reichmann als Kabarettist mit drei Soloprogrammen erfolgreich durch die Lande, nimmt als oberfränkischer Vertreter bei der „Mundart-Rallye“ teil, bei der mehrere Kabarettisten unterschiedlichen Dialekts an einem Abend gleichzeitig in verschiedenen Wirtshäusern auftreten. Im Anschluss wechselt jeder ins nächste Wirtshaus, bis jeder in jedem war. Im Jahr 2013 bekam Reichmann den „Frankenwürfel“, den „Nobelpreis

„Ich bin von Bamberg hergerennt, damit ihr aweng lachen könnt!“  
Wolfgang Reichmann

der Franken“, wie er stolz verkündete, überreicht.

Rüdiger Baumann und Wolfgang Reichmann lernten sich beim Mundart-Theatertag 2017 auf der Seebühne in Bad Staffelstein kennen, und als ihn der Bamberger fragte, ob er mal in Kulmbach auftreten könne, sagte Baumann sofort zu.

Beinahe wäre seine Rundfunkkarriere schon am Anfang gescheitert, verriet Wolfgang Reichmann dem Kulmbacher Publikum in einem köstlichen Rückblick: In seiner allerersten Übertragung durfte er ein Bayernliga-Spiel zwischen Bayreuth und Weiden kommentieren. Als die Bay-

reuther das 3:0 erzielten, nutzte er den Torjubel für eine kurze PINKELPAUSE und bekam dadurch nicht mit, dass der Schiedsrichter das Tor nicht gab. In der Folge lobte er die Bayreuther über alle Maßen und betonte mehrfach, dass damit das Spiel entschieden wäre. Als die Weidener das 2:1 erzielten, würdigte er dies als Ehrentreffer. Als ihm ein Kollege einen Zettel rüber schob mit dem korrekten Ergebnis und dem Hinweis, er solle doch mal auf die Anzeigetafel im Stadion sehen, interpretierte er dies falsch. Den Hinweis des Kollegen nahm er zum Anlass, darüber seine Witze zu reißen, dass der Verantwortliche für die Anzeigetafel wohl noch nicht auf dem aktuellen Stand ist. Obwohl er nach diesem Spiel gar nicht mehr damit gerechnet

hatte, bekam er seine zweite Chance, wobei das nächste Spiel 0:0 endete. Worauf seine Kollegen spotteten, solche Spiele könne man ihn übertragen lassen, da könne er sich nicht verziehen...

Anschaulich schilderte Reichmann den Besuchern, dass Fußballspiele leichter zu kommentieren seien als Schachspiele. Was man da sagt, wie man da die Zeit überbrückt, hörte sich so an: „Jetzt zuckt seine Hand, jetzt greift er zu, der andere schluckt zwei Mal!“ In einem anderen Programmpunkt nahm Wolfgang Reichmann sich die Besonderheiten und Seltsamkeiten der fränkischen Sprache vor. Da bedeutet beispielsweise „Das kriegen wir hin“ eben nicht, dass wir etwas kaputt bekommen, sondern das Gegenteil. In

anderen Gegenden sagen die Leute, dass sie das Holz auseinandersägen, der Franke sagt: „Wir sägen's zamm!“

Den Unterschied zwischen evangelischen und katholischen Pfarrern erklärte er den Kulmbachern ebenfalls: „Bei den evangelischen dürfen die Kinder im Pfarrhaus wohnen!“ Ob es um die Erlebnisse der Bamberger mit den Touristenströmen ging, die Hoffnungen von Prinz Charles, vielleicht doch noch mal irgendwann König zu werden, oder um die Schwierigkeiten von Jägern, eine erlegte Wildsau abzutransportieren, die Zuhörer hatten einfach ihren Spaß. Mit einer Passage aus seinem Eingangsgedicht sollte er Recht behalten: „Ich bin von Bamberg hergerennt, damit ihr aweng lachen könnt!“



Zwerchfellattacken startete Wolfgang Reichmann beim „Experimittwoch“ im Theater „Das Baumann.“

Foto: Rainer Unger

## Marktschorgast ist noch immer ohne Hotspots

Marktschorgast – Gemeinderat Andre Barth hat in der jüngsten Sitzung des Marktschorgaster Gemeinderats die schleppende Einrichtung von WLAN-Hotspots am Goldbergsee und Rathaus moniert. „Das dauert einfach zu lange und scheitert an Kleinigkeiten“, schimpfte er. Bürgermeister Hans Tischhöfer verwies hier auf ein EU-Förderprogramm, für das sich der Markt angemeldet hat. Ob Marktschorgast zum Zuge kommt, werde sich in Kürze entscheiden. Wenn nicht, müsse man sich im Gremium weitere Gedanken machen.

Zweiter Bürgermeister Nikolaus Ott hielt eine Bestandsaufnahme aller Verkehrs- und Hinweisschilder für notwendig, zumal einige Schilder in einem desolaten Zustand seien. Heinrich Günther störte sich daran, dass der Markt Marktschorgast bei dem Jubiläum „170 Jahre Schiefe Ebene“ offensichtlich nicht berücksichtigt wurde. *Rei.*

## Kläranlage bekommt neues Rührwerk

Marktschorgast – Der Gemeinderat Marktschorgast hat in nichtöffentlicher Sitzung beschlossen, ein neues Rührwerk für die Kläranlage zu kaufen. Den Auftrag erhielt die Firma Pumpen-Service-GmbH, Nürnberg, zum Angebot von 13 055 Euro. Die Unterhaltarbeiten am Straßengraben zwischen Mittel- und Unterpöhlitz wurden an die Firma Schimmel Bau, Marktschorgast, zum Preis von 1370 Euro vergeben. Den Auftrag der Ingenieurleistungen für die Tragwerksplanung des früheren Wasserhauses erhielt Hans F. Hacker, Thurnau, zum Honorar von 12 495 Euro. Die Ingenieurleistungen für Elektroarbeiten und Technische Ausrüstung wird das IBIG Ingenieurbüro für Innovative Gebäudetechnik, Weiden, zum Honorar von 14 458 Euro ausführen. Und der Auftrag für Baumpflegearbeiten am Goldbergsee ging an die Firma Stefan Nicklas aus Gefrees zum Preis von 10 721 Euro. *Rei.*

## Planung für Straßenfest schreitet voran

Von Klaus-Peter Wulf

Marktleugast – Das 30. Marktleugaster Straßenfest am Sonntag, den 26. August, wirft seine Schatten voraus. Bei der Besprechung im Schulungsraum des Feuerwehrzentrums am Dienstagabend wurden nun die Eckpunkte festgeklöpft.

Zum Auftakt gibt es bereits am Samstag, 25. August, von 18 bis 23 Uhr einen fränkisch-böhmischen Abend mit dem Musikverein Marktleugast im Hof der Familie Taig an der Marktstraße. Am Sonntagmorgen findet ab 10 Uhr der beliebte Weißwurst-Frühschoppen in der

Feuerwehrhalle statt. Um 13 Uhr startet der Festzug unter den Klängen des heimischen Musikvereins im Lehenweg. Neben den Vereinen und Verbänden der Oberlandgemeinde sind auch die Kleinen des „Haus des Kindes“ mit von der Partie.

Die Schützengesellschaft bietet wieder Bogenschießen an, Spanferkel lockt zum Schmausen, und nachmittags spielt der Musikverein auf. Nicht fehlen darf der RSC-Flohmarkt. Beim Turnverein steht das Geschwindigkeitsmessgerät im Mittelpunkt. Die Turner bieten auch Kinderschminken an. Ein großer Anziehungspunkt ist sicherlich wieder die

Oldtimerausstellung des Traktorclubs Weidmes. Der Frankenwaldverein Marktleugast wirbt für das Wandern auf stillen Pfaden und zu markanten Aussichtspunkten. Für die steht wieder ein Elektro-Auto-Parcours zur Verfügung. Die Raiffeisenbank stellt eine Hüpfburg auf.

Dicht umlagert sein wird vermutlich die Veranstaltungsbühne vor dem Schreibwarengeschäft Greim

bei den Auftritten der Kleinen aus dem „Haus des Kindes“. Dabei ist auch wieder Zauberer „Oswaldo“.

Mit von der Partie ist zudem „Julia's Music School“ mit dem Kinder- und Jugendchor sowie einer Mitmach-Aktion. Die Moderation ist wieder bei Hans-Georg Busch in den besten Händen.

Ein wichtiges Zugpferd beim Straßenfest ist alle Jahre die Tombola, für die auch heuer wertvolle Preise bereitstehen. Die Verlosung wird gegen

18 Uhr auf der Veranstaltungsbühne sein. Und wie alle Jahre klingt das Straßenfest am Abend mit Livemusik in der Feuerwehrhalle aus.

Bürgermeister Franz Uome bedankte sich bei allen Vereinen und Verbänden für ihre Beteiligung am 31. Straßenfest und sagte: „Wir helfen alle zusammen, denn schließlich ist das jährliche Straßenfest ein Aushängeschild der Marktgemeinde Marktleugast.“ Wer noch mitmachen will, kann sich bis spätestens Freitag, 29. Juni, an den Sachbearbeiter Norbert Taig oder das Sekretariat mit Stefanie Rau in der VG-Verwaltung wenden.

## Ja zu Initiative des Gemeindetags

Marktschorgast – Zur Umsetzung der Datenschutzgrundverordnung und des neuen bayerischen Datenschutzgesetzes strebt Marktschorgast eine interkommunale Kooperation an, da im Rathaus nicht genügend Fachpersonal zur Verfügung steht. Um diesen Aufgaben künftig gerecht zu werden, sprach sich der Marktgemeinderat für die Bestellung eines gemeinsamen Datenschutzbeauftragten und seines Stellvertreters im Landkreis aus. Marktschorgast unterstützt damit eine Initiative des Gemeindetags im Landkreis. *Rei.*

ANZEIGE

#bequem  
#einfach  
#einzigartig

Dein PRAKTIKUM – DIGITAL  
in der Sparkasse.

Anerkanntes Praktikum:  
Du erhältst eine Bestätigung für deine Bewerbungsmappe!

Wann?  
Pfungstferien,  
22.05.2018 – 28.05.2018  
(nur an Werktagen)

Infos und Anmeldung  
online unter:  
s-kuc.de/praktikum

Sparkasse  
Kulmbach-Kronach

zuhaus  
unterwegs

## „Arche Noah“ für ältere Obstsorten

Der Bund Naturschutz in Marktschorgast kümmert sich um zwei Streuobstwiesen. Bei einem „Blütenfest“ hat er nun den Pachtvertrag dafür bekommen.

Von Bruno Preißinger

Marktschorgast – „Arche Noah“ – dieser Balken symbolisiert den Wert von Streuobstwiesen, wie es sie auch in Marktschorgast gibt. Die Regierung von Oberfranken hat jetzt für die untere Streuobstwiese in Richtung Pulst eine Infotafel finanziert, die nun feierlich enthüllt wurde. „Seit über 200 Jahren gehören Streuobstwiesen zu unserer fränkischen Kulturlandschaft. Leider ging der Bestand durch Siedlungserweiterungen, Flurbereinigung und Straßenbau oder den Umbau zu Obstplantagen in den vergangenen 70 Jahren auf nur noch ein Viertel der früheren Bestände zurück“, bedauerte Projektleiter Gerhard Bergner von der Regierung von Oberfranken bei der Enthüllung der Info-Tafel. „Umso lobens- und anerkennenswerter ist es,

dass sich die Ortsgruppe Marktschorgast des Bundes Naturschutz mit Vorsitzender Monika Graß der Erhaltung alter Streuobstbestände angenommen hat.“

Für die Enthüllung der Tafel hatte der Bund Naturschutz eigens ein kleines „Blütenfest“ organisiert. Und tatsächlich haben ein paar Bäumchen Blüten angesetzt. Alle Obstbäumchen haben den zweiten Winter überstanden und wurden schon das erste Mal geschnitten. Auf dem Fest konnten die Besucher das bisherige Ergebnis der in einer Gemeinschaftsaktion am 11. November 2016 gepflanzten 50 Hochstammchen alter Birnen- und Apfelsorten begutachten, die zur weiteren Vermehrung erhalten werden sollen. Bei dieser Veranstaltung ließ die Vorsitzende den Werdegang der Streuobstwiese Revue passieren und bat weiterhin um Unterstützung bei der Pflege der Anlagen und der Bäumchen. Ziel des Projekts ist die langfristige Erhaltung von gefährdeten Obstsorten. Damit soll der akuten Verarmung der Sortenvielfalt und dem immensen Verlust nicht ersetzbarer genetischer Vielfalt Einhalt geboten werden.



Im Anschluss an die „Enthüllung“ der Info-Tafel an der unteren Streuobstwiese in Marktschorgast diskutierten die Besucher beim ersten „Blütenfest“. Im Bild stehend (von links) Bürgermeister Hans Tischhöfer, Projektleiter Gerhard Bergner, Stefan und Monika Graß, Vorsitzende der Ortsgruppe Marktschorgast des Bund Naturschutz. *Foto: Bruno Preißinger*

Der Marktschorgaster Bürgermeister Hans Tischhöfer sagte: „Wir können stolz auf das sein, was der Bund Naturschutz gemeinsam mit vielen Helfern auf die Beine gestellt hat.“ Die Gemeinde hat die Grundstücke zur Verfügung gestellt und jetzt an

den Bund Naturschutz verpachtet. Den Pachtvertrag übergab Tischhöfer beim „Blütenfest“ an Vorsitzende Monika Graß und meinte: „Ihr könnt jetzt die Streuobstwiesen – zwei an der Zahl – so gestalten, wie ihr das wollt und für richtig haltet.“